Berner Wochenchronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **29 (1939)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Berner Wochenchronik

Bernerland

Der Regierungsrat nahm in den römisch-katholischen Kirchendienst auf Albin Hamel in Noirmont. Die von der Kirchgemeinde Zweisimmen getroffene Wahl von Walter Gfeller, bisher Pfarrverweser am gleichen Ort, zu ihrem Pfarrer, wurde bestätigt.

Hedwig Aebersold in Interlaken wurde die Bewilligung zur Ausübung des Apotheker-Berufes im Kanton Bern erteilt.

Der Kanton Bern hat in letzter Zeit die Käserei-Inspektion so ausgebaut, daß kleinere Kreise geschaffen wurden. Die Käsereien dieser kleineren Kontrollgebiete lieferten 20 Prozent mehr Primakäse ab als der Landesdurchschnitt.

Langenthal. Der Große Gemeinderat nahm einstimmig eine Vorlage zur Erweiterung der Kanalisation und zum Bau einer Kläranlage an.

Aus Rüderswil wird die Erfüllung eines lange gehegten Wunsches gemeldet, nämlich der bessern Verbindung vom Rüderswilerschachen durch ein Fahrsträßchen auf dem linken Emmeufer.

Die Kirche von Linden hat einen neuen Schmuck empfangen: das mittlere der drei Chorfenster, die bisher alle nur gewöhnliches Glas zeigten, erhielt eine sehr stilvolle Glasmalerei von Alfred Schär, Steffisburg, und die beiden seitlichen Fenster wurden in Mattglas ausgeführt.

Das Schloß Spiez, das im vergangenen Sommer von 800 Gästen besucht wurde, soll restauriert werden. Der Schloßturm wird zugänglich gemacht und im Innern ausgebaut. Auch das Müllerhaus im Städtli soll restauriert werden.

In Spiezmoos wurde der 52jährige Rudolf Schwarzentrub, Gruppenchef der bernischen Kraftwerke, beim Ueberschreiten der Geleise vom Schnellzug überfahren.

Auf dem Aletschgletscher am Konkordiaplatz wurden mit Hilfe der seismischen Apparate Gletschertiefen, also eine Eisdecke von 800 Metern gemessen.

In Matten bei St. Stephan feierte das Ehepaar Joh. Buch-Rieder die diamantene Hochzeit. Der Ehemann steht im 90., die Frau im 86. Lebensjahr.

In der Handharmonikafabrik Mühlemann in Bönigen brach Feuer aus, das in kurzer Zeit das Gebäude bis auf den Grund einäscherte, wobei wertvolle Instrumente zugrunde gingen.

Am 31. Dezember verunglückte beim Aufstieg von der Kleinen Scheidegg zum Männlichen der 28 Jahre alte in der Schweiz niedergelassene Engländer Mac Lellan durch Betreten eines Schneebrettes. Der Verunglückte war Lehrer an einem englischen Institut in Chauteau-d'Oex.

Brienzwiler erstellte eine Friedhofanlage, für die freiwillige Beiträge so reichlich flossen, daß die Anlage innert zwei Jahren bezahlt werden konnte. Der Ueberschuß wurde einem Kapellenfonds zugewiesen.

Das neue Stauwehr bei Port, das mit einem Kostenaufwand von 5 Millionen Franken erstellt wurde, ist dem Betriebe übergeben worden. Am rechten Aareufer ist eine Schiffschleuse, im Fluß selber sind fünf Schleusen von je 13 Metern lichter Weite, und am linken Ufer ist eine Fischtreppe angebracht. Ueber die Wehranlage führt ein in Beton erstellter Aareübergang zwischen Solothurn und dem Bielersee.

Für die Wasserversorgung der Freiberge ist die erste Etappe des großen Projektes, die 600 Arbeiter beschäftigte, beendet worden. Heute schon sind die Versorgungsnetze von Tramelan, Saignelégier und Montfaucon angeschlossen.

In Orvin sollten zwei Kinder einen Sauerstoffbehälter mit Schlitten nach einer Schweißwerkstätte transportieren. Unterwegs explodierte der metallene Behälter; die Kinder wurden durch Eisenstücke verletzt.

Stadt Bern

Am Neujahrstag ging im Bundeshaus der übliche Neujahrsempfang vor sich: Bundespräsident Etter und Bundesrat Motta nahmen die Glückwünsche entgegen. Zuerst erschienen in sechs Landauern Delegationen der kantonalen und städtischen Behörden, sowie des Burgerrates; hierauf trafen nacheinander alle bei der Eidgenossenschaft akkreditierten ausländischen Diplomaten ein und überbrachten ihre Glückwünsche.

Der Generalprokurator des Kts. Bern hat die Appellation der Staatsanwaltschaft gegen die vom bernischen Amtsgericht am 17. September erfolgten Freisprüche von Verwaltungsratsmitgliedern der Spar- und Leihkasse Bern fallen gelassen.

Verkehrsunfälle ereigneten sich im November 1938 in der Stadt Bern 66, die auf 89 Ursachen zurückzuführen sind. 46 Unfälle bestanden in Zusammenstößen zwischen Fahrzeugen, und 13 darin, daß Fußgänger angefahren und überfahren wurden. Getötet wurden eine Person, verletzt 42 Personen, wovon sieben Kinder unter 15 Jahren.

Alt Seminardirektor Johann Howald feierte seinen 85. Geburtstag.

Im Lagerschuppen der Baumaterialienfirma Albert Wahlen & Cie. auf dem Wankdorf brach ein Brand aus, der auf seinen Herd lokalisiert werden konnte.

Für Verlobte die geschmackvolle Beleuchtungseinrichtung
ELEKTRIZITÄT A.-G.
Marktgasse 22, Bern

Schirme direkt vom Fabrikanten, grosse Auswahl und bescheidene Preise
Schirmfabrik LÜTHI
m Bahnhofplatz
Hotel Schweizerhoflaube, BERN

Für unsere Berner Heimat

Die Begriffe Heimat und Vaterland haben in letzter Zeit vertiefte Bedeutung erlangt beim Schweizervolk. Jeder weiß heute, worum es geht. Jeder hilft freudig mit, wo es gilt, heimatliche und vaterländische Belange zu schützen und zu mehren. Darum erleben Heimatschutz und Heimatforschung zur Zeit ein gesteigertes Interesse. Zu dem heimatkundlichen Prachtwerk von Em. Friedli, dem „Bärndütsch als Spiegel bernischen Volkstums" mit seinen 8 Bänden, gesellen sich Jahr für Jahr neue heimatkundliche Einzeldarstellungen, meist breitangelegte und tiefschürfende Werke von wissenschaftlicher Bedeutung, wie etwa die Heimatkunden von Burgdorf, vom Simmental und das jüngstentstandene Landbuch von Frutigen. Das sind aber Bücher, die ihrer wissenschaftlichen Art und ihres Umfanges wegen nicht in die breiten Volksschichten einzudringen vermögen. Es fehlt der bernischen Geschichts- und Heimatforschung seit dem Zurückbleiben des „Berner Taschenbuches" (des verstorbenen Bundesarchivars Prof. Türler) und der Grunau'schen „Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertum" das Organ, durch das es mit dem Volk in lebendige Fühlung treten kann.

Die eben im Verlage Paul Haupt, Bern, mit ihrer ersten Nummer erschienene „Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde" (eine Vierteljahrsschrift), will diesem Mangel abhelfen. Sie will, wie die Vorrede besagt, „historische, kunst- und kulturgeschichtliche, sowie volkskundliche Arbeiten, die unsern Kanton betreffen, weitern Kreisen zugänglich machen". Wie es gemeint ist, zeigt die vorliegende erste Nummer. Sie ist in der Hauptsache Spiez gewidmet. Jede Nummer wird eine besondere Gegend des Bernerlandes ins Auge fassen. Daß das eben neu restaurierte Schloß und seine Geschichte der Hauptgegenstand der Einzelarbeiten bildet, ist selbstverständlich. Als Einleitung in die Spiezer Geschichte referiert Prof. Dr. O. Tschumi über „die Ur- und Frühgeschichte von Spiez". Es folgen Abhandlungen über „Burg und Hof zu Spiez" (Dr. Bernhard Schmid), „Vo de Herre vo Spiez" (ein wohlgelungener interessanter Versuch unseres Berner Staatsarchivars Dr. R. von Fischer, Lokalgeschichten in gemütvollem Bärndütsch zu erzählen), „Berühmte Gäste in Spiez" (von Lehrer A. Heubach) und „Die Stiftung Schloß Spiez und was sie bisher geleistet hat" (Oberbibliothekar Dr. H. Blösch). Außerdem enthält das Heft eine Studie über die Eigentumsverhältnisse an den Lauben der Stadt Bern von Stadtschreiber Dr. Markwalder.

Als Herausgeber zeichnen das Staatsarchiv des Kantons Bern, Stadt- und Hochschulbibliothek Bern und das Historische Museum in Bern; die Redaktion führt Dr. H. Strahm von der Stadtbibliothek.

Die neue Zeitschrift führt sich mit ihrer gediegenen Ausstattung in Druck und Illustrierung glücklich ein. Es ist zu hoffen, daß sie bald in den breitesten Schichten des Berner Volkes Fuß fassen möge und daß ihr ein langes und gedeihliches Wirken zum Wohle unserer geliebten Berner Heimat beschieden sei.

H. B.

Rätselauflösung aus letzter Nummer

Auflösung des Füllrätsels.

1. Airolo; 2. Luzern; 3. Lugano; 4. Erlach; 5. Schwyz; 6. Limmat; 7. Escher; 8. Bevers; 9. Europa; 10. Niesen; 11. Sertig; 12. Trogen; 13. Rappen; 14. Ormont; 15. Enzian; 16. Murten; 17. Tamina; 18. Aargau; 19. Ufenau; 20. Säntis; 21. Dozwil; 22. Julier; 23. Ricken.

Landsgemeindelied: Alles Leben strömt aus Dir . .

Silbenrätsel.

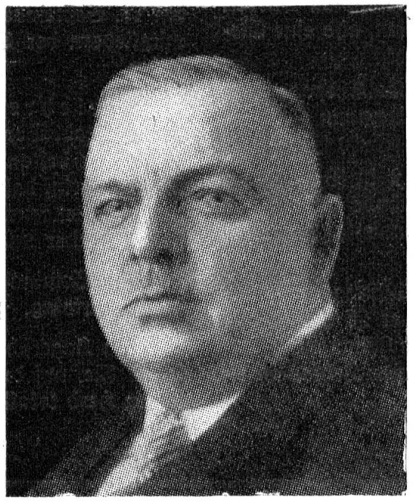
1. Unterhose; 2. Neidenburg; 3. Ebene; 4. Näherin; 5. Takelage; 6. Sanatorium; 7. Chianti; 8. Larifari; 9. Onkel; 10. Steuer; 11. Sattlerei; 12. Eisenbahn; 13. Nessel; 14. Hieronymus; 15. Egon; 16. Irrlicht; 17. Tigris; 18. Irene; 19. Stiefel; 20. Tedeum. = Unentschlossenheit ist die groeßte Krankheit.

Oberst Arnold Spychiger †

Oberst Arnold Spychiger hätte am 15. Januar seinen siebzigsten Geburtstag feiern können; statt dessen trauert jetzt Langenthal um einen seiner tatkräftigsten und verdientesten Mitbürger.

Der Verstorbene war der Sohn des Majors Siegfried Spychiger, an den sich eine ältere Generation noch zu entsinnen vermag. Dreiundzwanzigjährig, im Jahre 1892 übernahm er dessen Geschäft, eine Imprägnieranstalt, die er in der Folge zu großer Blüte brachte. Vordem hatte er die Langenthaler Schulen durchlaufen, in Biasca und Neuenburg seine Sprachkenntnisse vervollkommnet und nach bestandener Maturität an der Bauabteilung des Technikums Winterthur das Diplom geholt.

Sein Unternehmergeist und Weitblick ließen ihn aber bald weitere Tätigkeitsgebiete erschließen. Er war der Hauptinitiant bei der Gründung der Porzellanfabrik Langenthal im Jahre 1908, als deren Verwaltungsratspräsident er seitdem fungierte. Eine große Reihe wirtschaftlicher Unternehmungen, wie das Elektrizitätswerk Wynau,



die Ziegel- und Backsteinfabrik unter vielen andern, zählten ihn außerdem zu ihrem führenden Mitarbeiter.

Seine Energie und Initiative kamen ihm auch für die militärische Laufbahn zustatten. Als Oberstleutnant führte er in den ersten Grenzbesetzungsjahren das aargauische Infanterieregiment 24. Im Jahre 1916 wurde er zum Obersten befördert; als solcher leitete er die Evakuation, später auch den Territorialdienst.

Als Politiker stellte er sich der Gemeinde für zahlreiche Aemter zur Verfügung. Er vertrat die bernische freisinnige Partei, die er zeitweilig präsidierte, im großen Rat und von 1922–1931 im Nationalrat, wo er sich als Mitglied der Finanzkommission besonders hervortat.

Trotz dieser außerordentlichen Inanspruchnahme stand er aber mit seiner Begabung und Erfahrung jederzeit auch zahllosen gemeinnützigen Bestrebungen und Institutionen zur Seite.

So wird Oberst Spychiger als ein leuchtendes Beispiel verantwortungsbewußten Bürgersinnes unvergessen bleiben, und auf lange Zeit hinaus wird die Lücke, die er hinterließ, schmerzlich fühlbar bleiben.

Redaktion: Falkenplatz 14 I. (Sprechstunden Donnerstag 2—5 Uhr.)
Verlag und Administration: Berner Woche Verlag A.-G., Falkenplatz 14 (Paul Haupt). — Druck: Jordi & Co., Belp.